

Ganzsachen: Weiterhin ein „philatelistisches Mauerblümchen?“

Zur Klärung eines häufigen Mißverständnisses: Eine „Ganzsache“ ist nicht etwa ein komplettes Kuvert oder eine Postkarte mit aufgeklebten Briefmarken. Darunter sind vielmehr Karten, Kuverts oder Aerogramme mit eingedruckten Wertzeichen zu verstehen, die zu einem eigenen Sammelgebiet führen.

Dieses käuferfreundliche Ausgabeprogramm, das dem Kunden bei Standardsendungen das „Markenlecken“ erspart, ist fast so alt wie die 150jährige Briefmarke und weltweit verbreitet. Zudem ist häufig der Phantasie des Entwerfers mehr Spielraum gegeben als bei den „normalen“ Marken. Der Sammler muß unterscheiden:

1. *Ganzsachen mit Sonderpostwertzeicheneindruck*: Hier sind die Abbildungen von Sondermarken geläufiger Art in die Ganzsache eingedruckt, meist zu besonderen historischen und postalischen Anlässen. Manchmal gibt es aber zu diesen Wertstempeln kein „gezacktes“ Pendant, wie etwa bei der Kartenserie „Albrecht Dürer“ von 1971 oder der Karte „25 Jahre Bundesrepublik“ Deutsch-

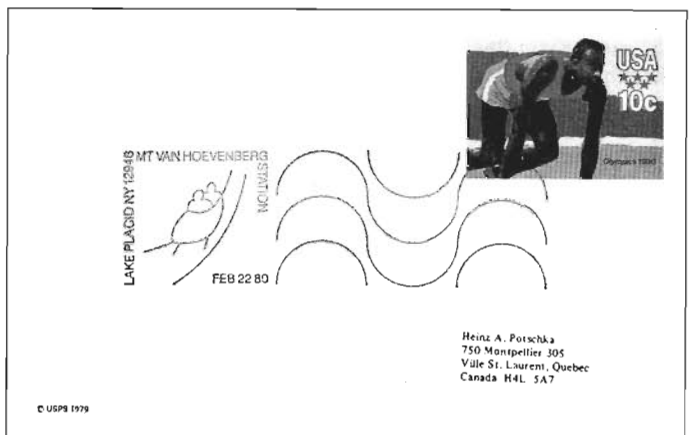
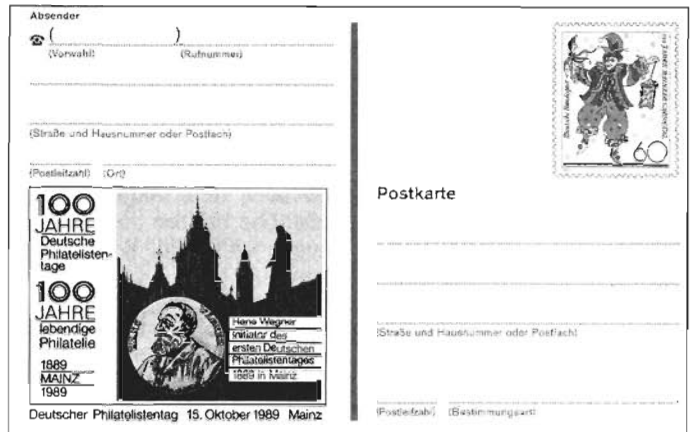
land von 1974; diese sind von besonderem Reiz.

2. *Ganzsachen mit einfachem Wertstempeldruck*: Diese sind, meist in Kartenform, gebräuchliche Massenware. Davon zu unterscheiden sind die sogenannten Bildpostkarten, die im linken Absenderteil markante Ortskennzeichen tragen; sie sind dann gesucht, wenn sie mit dem passenden Ortsstempel entwertet wurden.

3. Immer sammlungswürdig sind *Ganzsachenbriefe, Aerogramme* usw., zumal wenn ihre Verwendung durch Stempel belegt ist.

4. *Privatganzsachen* sind solche Erzeugnisse, die vom Veranstalter zum besonderen Anlaß bei der Post gegen Sondergebühr in Auftrag gegeben wurden. Sie sind voll frankaturgültig, unterscheiden sich aber von den überall herausgegebenen Exemplaren dadurch, daß ihnen der offizielle Druckvermerk der Deutschen Bundespost fehlt. Diese Stücke haben nur Erinnerungswert.

Bei Sammlermärkten und Angeboten großer Briefmarkenhändler werden die Ganzsachen noch ein wenig am



Ganzsachen-Postkarte mit Sonderwertzeicheneindruck zum Philatelistentag in Mainz 1989 – USA-Postkarte zu den Olympischen Spielen 1980 (mit Jesse Owens), die dann boykottiert wurden

Rande geführt. Dies kann sich wenigstens bei den offiziellen Ausgaben der Postanstalten alsbald ändern. Sie sind als „Wertzeichen“ gleichberechtigt und manch-

mal in geringerer Auflage vertrieben. Ein Verlag bietet für das Sammelgebiet „Deutschland“ mehrere Kataloge an. Rudolf Clade, Bad Neuenahr

deutlich unter den Festbeträgen • deutlich unter den Festbeträgen • deutlich unter den Festbeträgen

Penicillin-V-Wolff®

Penicillin-V-Wolff® Tbl./Saft

Zusammensetzung: 1 Filmtablette enth.: 625 mg Phenoxymethylpenicillin-Kalium entspr.: 1.000.000 I.E., 1 ml Saft enth.: 37,5 mg Phenoxymethylpenicillin-Kalium entspr. 60.000 I.E. 1 Meßlöffel Saft (= 5 ml) enthält 300.000 I.E. **Anwendung:** Infektionen durch Penicillin-V-empfindliche Erreger, z.B. Pneumonie, Angina tonsillaris, Otitis media, Erysipel, Scharlach. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Penicilline und Cephalosporine. Allergische Reaktionsbereitschaft (z.B. Heuschnupfen, Asthma bronchiale). **Nebenwirkungen:** Allergische Reaktionen, gastrointestinale Störungen, Schleimhautentzündungen, Blutbildveränderungen, pseudomembranöse Kolitis. **Wechselwirkungen:** Bakteriostatisch wirkende Therapeutika, Probenecid, Indometacin, Phenylbutazon, Sulfizyale, Sulfipyrazon. **Dosierungsanleitung:** Erwachsene und Kinder über 12 Jahre 3 x tägl. 1/2-1 Tablet. Kinder bis 12 Jahre 3 x 1 Meßlöffel Saft. (Näheres s. Fachinformation).



WOLFF · BIELEFELD
Arzneimittel

z. B. Tonsillitis

Penicillin-V-Wolff®	10 Tabl.	N1	DM 6,65
- Tabletten -	20 Tabl.	N2	DM 9,30
Penicillin-V-Wolff®	75 ml		DM 10,40
- Saft 4% -	150 ml		DM 18,55

Differenz
zum Festbetrag

DM - 6,33
DM - 13,03

DM - 3,60
DM - 9,05